

# Chronik des Historischen Vereins 1992/93

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Mitteilungen des historischen Vereins des Kantons Schwyz**

Band (Jahr): **85 (1993)**

PDF erstellt am: **30.06.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

## Jahresversammlung 1992

In der Aula des Schulhauses Eneda in Tuggen konnte der Vereinspräsident, Dr. Josef Wiget, gegen 70 Teilnehmer und einige illustre Gäste, unter ihnen Regierungsrat Dr. Egon Bruhin, Dekan und Ortspfarrer Erhard Müller sowie Vertreter des Bezirkes March und der Gemeinde Tuggen, begrüßen. Ein besonderes Grusswort galt dem Referenten der Jahresversammlung, Dr. med. Jürg Wyrsh, Gemeindepräsident von Tuggen.

Anschliessend stellte der Präsident den Tagungsort unter dem Aspekt seiner Historiographie vor.

## Tuggen — ein kleiner historiographischer Bericht

Leicht geänderte Fassung des Vortrages anlässlich der Jahresversammlung des Historischen Vereins des Kantons Schwyz vom 8. Dezember 1992 in Tuggen.

Mit dem Ortsnamen Tuggen befassten sich im besonderen Hans Lieb in «Schweizerische Zeitschrift für Geschichte», 2. Jg./1952, S. 386 ff. und im «Lexicon topographicum der römischen und frühmittelalterlichen Schweiz», Bd. 1, Bonn 1967, S. 75–84 und 178–192 sowie Gerold Hilty, Gallus in Tuggen. Zur Frage der deutsch-romanischen Sprachgrenze im Linthgebiet vom 6. bis zum 9. Jahrhundert», in: Vox Romanica 44/1985, S. 125–155 (mit weiterführender Literatur). Lieb legt dar, dass der Name Tucconia oder eher Duchonnion als Verschreibung hinter dem «Duebon Crino» des zürcherisch-churischen Itinerars des Ravennaten sich verberge. Die Deutung schwankt bei ihm zwischen dem Hinweis auf das «Traideln der Schiffe» und dem «Ort des Tuccius». Paul Zinsli führt Tuggen ebenfalls unter den vorgermanischen Ortsnamen der Schweiz. Hilty zieht eine Deutung als «Stellen mit Tuffsteinvorkommen» vor, was geologisch übereinstimmt. Er sieht in Tuggen keine römische Station, sondern eine Alemannensiedlung vor der rätischen Grenze. Bei den Überlegungen zum Namen spielt die Geographie eine wichtige Rolle, und damit ist der Beitrag von Alexander Tanner, Die Ausdehnung des Tuggenersees im Frühmittelalter, MHVS 61/1968, S. 141–208 zur Hand zu nehmen.

Die Namensdeutung von Tuggen ist offensichtlich noch nicht abgeschlossen. Bis dato fehlt uns jedenfalls für ein

spätromisches Tuggen der archäologische Nachweis. Wie vor gut 100 Jahren die Zeit der ausgehenden Römerherrschaft und der beginnenden alemannischen Einwanderung betrachtet wurde, mögen ein paar Sätze aus dem Büchlein von Friedrich Anton Casutt, Beiträge zur Geschichte der Pfarrgemeinde Tuggen und derer Töchterkirchen Reichenburg, Schübelbach und Wäggethal, Lachen 1888, belegen.

*«Inzwischen kämpften die Römer unverdrossen mit ihren geschworenen Feinden, den Allemannen, die bereits die Grenzfesten am Rheine durchbrochen hatten. Um das Jahr 406 hatten diese barbarischen Eroberer die ganze Ostschweiz bis über die ganze hiesige Gegend hinaus eingenommen. Roh und hassentbrannt, wie sie waren, gegen die römische Bildung und gegen das Christenthum selbst, zerstörten sie Alles, was ihnen in dieser Beziehung in die Hände kam. Die Einwohner, namentlich die Christen, ihre Wuth und ihren Hass fürchtend, flüchteten sich vor diesen kriegerischen Barbaren in die Gebirge und liessen die meisten ihrer Habseligkeiten den übermüthigen Siegern zurück. Diese Flucht mag die Ursache zu den Niederlassungen im heutigen Wäggethal abgegeben haben.»*

Unsere Kenntnisse über Tuggen im Frühmittelalter haben in den letzten Jahrzehnten wesentliche Bereicherungen erfahren. Die berühmte Geschichte von Kolomban und Gallus in Tuggen können wir hier und heute historiographisch natürlich nicht ausschöpfen. Ich darf lediglich auf den erwähnten Beitrag von Hilty und auf die neue Ausgabe von Johannes Duft, Die Lebensgeschichten der Heiligen Gallus und Otmar, St. Gallen 1988, hinweisen. Von Zürich kamen Kolomban und Gallus nach Tuccinia. «Der Ort gefiel, aber der böartige Charakter der Einwohner missfiel ihnen», heisst es im Text der Vita.

Als äusserst wichtig erwiesen sich die Resultate der archäologischen Ausgrabungen in der Pfarrkirche in den Jahren 1958/59. Dabei wurden drei Vorgängerbauten nachgewiesen und vor allem eine älteste Kirche gegen Ende des 7. Jahrhunderts belegt. Die reichen Grabbeigaben erlaubten nicht nur die Datierung, sondern erhellten auch die frühmittelalterlichen Herrschaftsstrukturen. Für die Einzelheiten der Kirchengrabung verweise ich auf Walter Drack/Rudolf Moosbrugger-Leu, Die frühmittelalterliche Kirche von Tuggen (Kt. Schwyz), in: Zeitschrift für schweizerische Archäologie und Kunstgeschichte, (ZAK) Bd. 20,

H. 4/1960, und auf Walter Drack, Die mittelalterliche Kirche von Tuggen (Kt. Schwyz) und ihre späteren Umbauten, in: ZAK 22/1962.

In diesem Zusammenhang ist es an der Zeit, auf zwei Werke hinzuweisen, die zum obligatorischen Bestand des Geschichtsfreundes gehören sollten. Einerseits auf Albert Jörger, Die Kunstdenkmäler des Kantons Schwyz, Neue Ausgabe II, Der Bezirk March, Basel 1989. Die Seiten 409 bis 465 sind Tuggen gewidmet und enthalten nach einer historischen Einleitung die Beschreibung der Pfarrkirche St. Erhard, der Kapellen Allerheiligen/Mülenen, Hl. Dreifaltigkeit/Linthbort und der Loretokapelle/Chromen sowie der Wegkapellen. Es finden sich öffentliche Bauten wie Pfarr- und Schulhäuser, das Schloss Grynau, die markantesten Bürgerhäuser und schönsten Höfe des Gemeindebanns. Nützlich ist das Literaturverzeichnis, das den speziell Interessierten weiterführt. Das zweite in jeder Beziehung rühmenswerte Werk ist die Dissertation von Josef Mächler, Geschichte der Gemeinde Schübelbach, Lachen 1979. Sie haben recht «gelesen», der *Gemeinde Schübelbach*, deren Ansätze eben in der Mark Tuggen liegen. Im ersten Teil seiner Arbeit legt Dr. Mächler die frühe Zeit dar und hellt die alemannische Zeit, die Landnahme und den frühmittelalterlichen Landesausbau auf. Er untersucht die Mark Tuggen, die Stiftung der Eigenkirche und die weiteren Geschehnisse der Obermarch, die mit dem Grundbesitz des Klosters Pfäfers, der Schenkung Wolfharts an das Kloster Bobbio und der Aufteilung des alten Herrschaftshofes zusammenhängen. Mächlers Arbeit ist in den ersten Kapiteln massgeblich für die mittelalterliche Geschichte Tuggens. Von besonderem Wert ist das umfassende Quellen- und Literaturverzeichnis.

In diese Zeit gehört natürlich auch der Turm zu Grynau. Diesem späteren Stützpunkt des Alten Landes Schwyz in der March galt immer wieder die besondere Aufmerksamkeit der Geschichtsforscher. 1903 hielt August Spiess an der Jahresversammlung unseres Vereins zu Lachen einen Vortrag über die Grynau. Er ist im Heft 13/1903 unserer Mitteilungen abgedruckt. Eine neue zusammenfassende Darstellung gibt Kaspar Michel, Grynau, Schwyzer Grenz- und Zollstätte, Schwyzer Hefte 39/1987. Martin Ochsner behandelt in seiner Arbeit Altendorf und die Landschaft March, MHVS 40/1934 die Grynau ebenfalls, und in seinem wichtigen Beitrag Schwyz und der Verkehr über den St. Gotthard, MHVS 35/1927 und 36/1929, ist die Untersuchung der Grynau mit dem Zoll sowie dem Brücken- und Unterstellgeld der gewichtigste Abschnitt. Dabei sei

auch das Weggeld zu Tuggen nicht vergessen, das hier ebenfalls eine kurze Würdigung erfahren hat.

Die Reformation im Kanton Schwyz bildet ein Kapitel für sich. Eine magere Quellenlage und eine gewisse Tabuisierung verhinderten lange eine ernsthafte Auseinandersetzung mit den reformatorischen Versuchen und Ansätzen an verschiedenen Orten des Kantons. Dabei spielte Einsiedeln doch eine wichtige Rolle, denken wir nur an die Einsiedler Zeit Ulrich Zwinglis. Es ist das Verdienst von Dr. Aloys Rey sel., Lehrer am damaligen Kollegium Maria Hilf in Schwyz, mit seinem ganzen historischen Schaffen die Reformationszeit im Kanton Schwyz aufgehellt zu haben. Vor allem hat er die schicksalhaften Geschehnisse in Arth, sodann die frühreformatorischen Ansätze in Schwyz untersucht und schliesslich einen Beitrag mit dem Titel Neues über Jakob Kaiser, den Reformator von Kaltbrunn und Tuggen, in den MHVS 75/1983 veröffentlicht. Wiederum ist es Josef Mächler, der zur Geschichte der Reformation einen gewichtigen Beitrag beisteuerte, nämlich Die Obermarch in der Reformationszeit — eine unbekannte Reformation, ein vergessener Feldzug, Marchring 25/1985, S. 3—31.

Damit sind wir bereits im 16. Jahrhundert angelangt, und es ist Zeit, an die nach wie vor wichtige Arbeit von Regula Hegner, Geschichte der March unter schwyzerischer Oberhoheit, MHVS 50/1953, zu erinnern. Eine Fundgrube für den volks- und naturkundlich oder auch genealogisch-heraldisch Interessierten ist P. Johannes Heim, Kleine Geschichte der March, 4 Bde. 1968—1987.

Etlche ältere und neuere Publikationen befassen sich mit besonderen Themen aus Tuggen oder enthalten Beiträge und Teile dazu. In den MHVS 8/1895 ist die Schulordnung von Tuggen von 1760 abgedruckt. Zu erwähnen sind im weiteren Placidus Sialm, Das Unterrichtswesen in den schwyzerischen Teilen der Kantone Waldstätten und Linth zur Zeit der Helvetik (1798—1803), MHVS 48/1949, und Martin Ochsner, Die schwyzerischen Schulberichte an Minister Stapfer, MHVS 20/1909. Einige Marchring-Hefte enthalten Tuggener Themen: A. Pfister, Das Geschlecht der Pfister, H. 2, Otto Gentsch, Bezirksammann August Spiess 1870—1945, H. 11, Christel Ronner, Ex Votos in der March, H. 17 (enthält Ex Votos der Linthbortkapelle), Stefan Paradowski, Georg Weber (1884—1978), Maler aus dem Linthgebiet, H. 24. Auch die Gemeindebroschüren, die neueste aus diesem Jahr, enthalten wertvolle historische Informationen, und schliesslich ist auf die Festschrift zur Einweihung des Huber-Hauses als Gemeindeverwaltung

Tuggen unter der Schriftleitung des Gemeindepräsidenten Dr. med. Jürg Wyrsh besonders hinzuweisen.

Die vorgestellte Skizze ist ohne Zweifel unvollständig. Noch gäbe es zahlreiche grössere und kleinere Beiträge zu erwähnen, noch wäre auf heimatkundliche oder historische Überblicke mit Beiträgen zu oder Erwähnungen von Tuggen hinzuweisen, wie etwa die Bildbände Feste und Bräuche im Kanton Schwyz (1989) oder Schwyz – Porträt eines Kantons (1991). Ich meine indessen, zum Schluss dennoch zwei Folgerungen bezüglich der Erforschung und Darstellung der Tuggener Geschichte unterbreiten zu können. Zum einen dürfen wir feststellen, dass die frühe Zeit und das Mittelalter sowie einzelne Fragen gut bis sehr gut erfasst sind, und zum andern sei mir die Anregung gestattet, sich mit der neueren und neuesten Geschichte dieser wichtigen und interessanten Gemeinde der Landschaft March und unseres Kantons intensiver zu befassen. Gerade die Entwicklung vom kleinen, landwirtschaftlich geprägten Dorf zur modernen, von neuen Betrieben verschiedenster Ausrichtung geformten Siedlung dürfte mit allen ökonomischen, politischen und sozialen Aspekten ein dankbares Thema sein.

Nach dieser etwas besonderen Präsentation des Tagungsortes der Jahresversammlung hielt Dr. med. Jürg Wyrsh einen Vortrag unter dem Titel «Schulgeschichte eines Dorfes». Das mitten aus dem Gemeindeleben gegriffene Referat wurde mit reichem Beifall aufgenommen und wird in einer erweiterten Fassung in diesen «Mitteilungen» (85/1993) wiedergegeben.

Nach einer kurzen Pause eröffnete der Präsident den geschäftlichen Teil der Jahresversammlung. Der Jahresbericht in den «Mitteilungen» 84/1992 wurde um einige Angaben ergänzt, so zu den Verzögerungen bei der Jahrbuch-Edition, zur Vergabung von Fr. 5000.— durch Pfarr-Resignat Werner von Hettlingen, zur Kantonsgeschichte als Ersatz für den bald vergriffenen «Castell» und zum neu inventarisierten Vereinsarchiv.

Im Berichtsjahr 1992 musste für 10 Vereinsmitglieder Totenklage gehalten werden, es waren dies: Dominik Amgwerd, Steinen; Adolf Ehrler, Schwyz; Esther Ghisletti, St. Gallen; Pfarr-Resignat Werner von Hettlingen, Schwyz; Friedrich Huwyler, Morschach; Wernerkarl Kälin, Einsiedeln; Beda Meier, Dietikon; Anna Reichmuth-Gut, Schwyz; Xaver Schilter, Schwyz; Adolf Schumacher, Rickenbach-Schwyz. Sechs Mitglieder traten aus dem Verein aus. Während des Jahres konnte der Vorstand 39 neue Mitglieder willkommen heissen. Der Mitgliederbestand

beträgt zum Zeitpunkt der Jahresversammlung 847 Damen und Herren. Als goldene Jubilare konnten die Herren Jakob Schuler-Weber und Hugo Triner, beide in Schwyz, ehrend erwähnt werden; 11 weitere Mitglieder sind seit 25 Jahren dabei.

Die Kassierin konnte eine sehr gute Jahresrechnung präsentieren. Dem Aufwand von Fr. 17 091.30 stand ein Ertrag von Fr. 41 639.80 gegenüber, also ein Mehrertrag von Fr. 23 738.50. Dieser war allerdings nur möglich, weil der Bezirk Schwyz im Jubiläumsjahr 1991 die Kosten für die «Mitteilungen» 83/1991 übernommen hatte. Das Vereinsvermögen betrug Fr. 202 252.45, wobei der weitaus grösste Teil auf den Editionsfonds fällt, der durch einen grosszügigen Beitrag des Kantons von Fr. 105 000.— bedeutend aufgestockt werden konnte. Der Jahresbeitrag von Fr. 30.— bzw. 45.— und 50.— wurde für einmal noch beibehalten.

Die Wahlen warfen keine grossen Wellen; der Vorstand wurde auf drei Jahre bestätigt, ebenso die Rechnungsprüfer. Anschliessend stellte der Präsident das Jahresprogramm vor, und Dr. Paul Wyrsh wies auf die Jahresversammlung des «Historischen Vereins der V Orte» hin, die 1993 in Pfäffikon stattfinden werde und unter dem besonderen Vorzeichen des 150-jährigen Jubiläums des Vereins stehe.

Regierungsrat Dr. Egon Bruhin überbrachte die Grüsse der Regierung, und der Gemeindepräsident von Tuggen lud die Teilnehmer zu einem von der Gemeinde spendierten Umtrunk ein. Ausserdem erhielten alle Geschichtsfreunde das Buch über das kunstgeschichtlich und historisch bedeutende Huber-Haus in Tuggen (Sitz der Gemeindeverwaltung).

### **Mitteilungen des Historischen Vereins des Kantons Schwyz, Heft 85/1993**

Nachdem die «Mitteilungen» des Jahres 1991 aus besonderem Anlass ein neues Kleid erhalten hatten, beschloss die Jahresversammlung 1991 auch ein neues Format unserer Jahressgabe. Dieses scheint Anklang zu finden und dürfte wohl für geraume Zeit Bestand haben. Die «Mitteilungen» dieses Jahres wurden trotz ernsthaften Sparbemühungen des Vorstandes und der Redaktion umfangreicher als geplant. Für die nächsten Jahre müssen wir hier wohl oder übel konsequenter verfahren. Ausserdem wurden drei Beiträge für einen Zweitdruck freigegeben, dies im Sinne von wohlbegründeten Ausnahmen. Langfristig macht es indessen wenig Sinn, unser Jahresheft selbst zu konkurrenzieren.

## Kunst- und Geschichtsfahrt 1993

Für dieses Mal führte uns Hans Lienert, als Organisator der traditionellen Kunst- und Geschichtsfahrt, in das Artilleriewerk Reuenthal an der Rheingrenze bei Koblenz. Das mit viel Sorgfalt wieder instandgestellte Werk mit seinen zahlreichen musealen Objekten und Informationen zum Zweiten Weltkrieg fand bei unsern Geschichtsfreunden grosses Interesse. Der Nachmittag galt einer Besichtigung des alten Messe- und Wallfahrtsortes Zurzach, der heute wohl eher als Thermalbad bekannt sein dürfte. Die Geschichte des Verena-Münsters und des gut erhaltenen Ortskerns mit seinen berühmten Messehäusern, den Niederlagen der Kaufleute und den Strukturen vergangener Bedeutung vermochte männiglich zu faszinieren.

## Historischer Verein der V Orte

Im Berichtsjahr fiel dem HVS die Ehre zu, die Jahresversammlung des Historischen Vereins der V Orte in Pfäffikon zu organisieren. Der HVVO feierte 1993 sein 150-jähriges Bestehen, was die Verpflichtung mit sich brachte, der Versammlung in der Kantonsschule Pfäffikon einen besonderen Rahmen zu verleihen. Als Ehrenvorsitzende waltete Frau Landammann Margrit Weber-Röllin in sympathischer und überzeugender Weise. Präsident Dr. Hans Stadler, Uri, zeichnete die Geschichte dieses bedeutenden Vereins in lebendiger und informativer Weise nach. Der Referent des Tages, Prof. Dr. Roger Sablonier, Universität Zürich, legte in unpräntiöser und dennoch der Komplexität der Materie angemessener Weise die Probleme um die Grafen von Rapperswil und die neuen Erkenntnisse bzw. Folgerungen zu ihrer Genealogie und Herrschaft oder besser zu ihren Herrschaftsansprüchen dar. Die Zusammenhänge zwischen den Vorgängen um die Rapperswiler Herrschaft und die Entstehung der urschweizerischen Eidgenossenschaft konnten dabei noch keineswegs abschliessend ausgelotet werden, der Referent verstand es aber, neue Denkansätze aufzuzeigen. Exkursionen zur Schlossanlage Pfäffikon und zur St. Johann-Kapelle, Altendorf, beschlossen den Tag.

## Jahrzeitbücher des Kantons Schwyz

Die Weiterbearbeitung des Schwyzer Jahrzeitbuches durch Herrn Prof. Dr. J. Stirnimann, Luzern, konnte im Frühjahr 1992 nicht mehr aufrecht erhalten werden. Der Auftrag an Herrn Stirnimann für die Druckvorbereitung musste

zurückgenommen und die künftige Zusammenarbeit mit ihm ausgeschlossen werden. In der Folge entstand dank der aufopfernden und kompetenten Arbeit von Franz Auf der Maur, a. Archivadjunkt, und unter der intensiven Mithilfe von Herrn Prof. Dr. Pascal Ladner, Universität Freiburg i. Ue., ein völlig neues Werk. Der Schweizerische Nationalfonds teilte am 17. März 1993 die Zusicherung eines erheblichen Beitrags an den Druck dieses im Spätherbst 1992 eingereichten Manuskripts mit.

Nachdem von Herrn Stirnimann seinerzeit keine Einwendungen gegen die Aufkündigung der Zusammenarbeit erhoben wurden, erfolgte im Sommer 1993 einigermassen überraschend die Erwirkung einer provisorischen Verfügung durch den Präsidenten des Bezirksgerichts Schwyz, wonach dem Historischen Verein die Edition der Schwyzer Jahrzeitbücher (insbesondere jenes der Pfarrkirche Schwyz) einstweilen verboten wurde. Ein vor dem Gerichtspräsidenten erzielter Vergleich wurde durch Herrn Stirnimann leider widerrufen. Der Historische Verein wäre bereit gewesen, die Verdienste von Herrn Stirnimann um die Jahrzeitbücher in angemessener Weise zu erwähnen. Es blieb dem Vorstand nichts anderes übrig, als den Rechtsweg zu beschreiten, um die Fortsetzung der Arbeit sicherstellen zu können.

Der vorläufige Ausgang des Unternehmens ist ausserordentlich bedauerlich, wird doch die Publikation eines wichtigen historischen Grundlagenwerks auf unbestimmte Zeit verzögert. Der Vorstand ist indessen gewillt, alle Vorkehrungen zu treffen, um mit der Bearbeitung des Jahrzeitbuchs von Arth ohne Zeitverzug beginnen zu können. Die Herausgabe der Schwyzer Jahrzeitbücher bleibt nach wie vor die erklärte Zielsetzung des Vereins.

## Vorstandsgeschäfte

Der Vorstand hielt am 26. Januar 1993 seine konstituierende Sitzung und im Juni und September zwei weitere Sitzungen ab. Die Vorbereitung der Jahresversammlung des HVVO, die Schwierigkeiten mit der Herausgabe des Jahrzeitbuches Schwyz, die Organisation der Kunst- und Geschichtsfahrt, die Mitgliederwerbung, die Neu-Ausgabe einer kleinen Kantonsgeschichte, verschiedene historische Vorhaben und Publikationen (eingeschlossen die «Mitteilungen») mit direkter oder mittelbarer Beteiligung unseres Vereins bildeten die Hauptgeschäfte neben der selbstverständlichen Sorge um die Finanzen und die ordentliche Administration des Vereins.



## Dank

An erster Stelle danken wir allen Behörden und Institutionen für ihre Unterstützung. Ein herzlicher Dank gilt unseren treuen Mitgliedern, die den Verein tragen und mit ihrem Interesse sowie ihren Beiträgen die Realisierung der Vereinsziele ermöglichen. Allen Vorstandsmitgliedern und den Redaktoren der «Mitteilungen» danke ich für ihre Hilfe, ihren steten Einsatz und ihre Freundschaft.

Dr. Josef Wiget, Präsident

## Neue Mitglieder 1993

Druckerei Bruhin AG, Postfach, 8807 Freienbach

Herrn Dr. Daniel Annen, Kollegiumstrasse 14,  
6430 Schwyz

Herrn Othmar Annen, Bahnhofstrasse 5, 6403 Küssnacht

Herrn Alois Baggenstos, Rübi, 6442 Gersau

Herrn Rico Baldoria, Bienenheimstrasse 33, 6423 Seewen

Herrn Romano Bitschi, Steinegg, 8852 Altendorf

Herrn Dr. Leo Bolfig, Perfidenstrasse 14,  
6432 Rickenbach

Herrn Niklaus Brunner, Bristenstrasse 4, 6440 Brunnen

Herrn Konrad Bürgler, Feldli, 6434 Illgau

Herrn Josef Camenzind, Seestrasse 40, 6442 Gersau

Herrn Marzell Camenzind, Gandstrasse 8, 6442 Gersau

Herrn Rainer Camenzind, Tschalungasse 9, 6442 Gersau

Herrn Robert Camenzind, Rathausgasse 3, 6442 Gersau

Herrn Werner Camenzind, Fidmenstrasse 5, 6442 Gersau

Frau Brigitte Camenzind-Baggenstos,  
Ausserdorfstrasse 10, 6442 Gersau

Herrn Josef Camenzind-Nierop, Forst, 6442 Gersau

Herrn Franz-Xaver Dettling, Ballyweg 23, 6440 Brunnen

Herrn + Frau Augusto & Mariann Dorigo-Ruff,

In Bruggen 8, 8907 Wettswil a.A.

Herrn Werner Feusi, Riedbrunnen 17, 8808 Pfäffikon

Herrn Marcel Föllmi, Dorfstrasse 7, 8835 Feusisberg,

Herrn Alois Gürber, Rossbergstrasse 16, 6422 Steinen

Herrn Robert Gwerder, Hauptstrasse 31, 6436 Muotathal

Herrn Urs Hasler, Theodosiusweg 13, 6430 Schwyz

Buchhandlung Heinimann & Co., Kirchgasse 17,  
8801 Zürich

Herrn Pater Anselm Henggeler, Kirchstrasse 47,  
8807 Freienbach

Herrn Bruno Hicklin, Bahnhofstrasse 73, 6430 Schwyz

Herrn + Frau Hans & Hedwig Hiestand, Rain 21,  
8808 Pfäffikon

Frau Hildegard Hofschroer, Hotel Des Alpes,  
6442 Gersau

Herrn Peter Isenschmid, Husmatt, 6443 Morschach

Herrn Bernhard Jauch, Bahnhofstrasse 104, 6423 Seewen

Herrn Alfred Kälin, Breukholz 11, 8841 Gross

Herrn lic. iur. Alois Kessler, Herrenmatt 3, 6440 Brunnen

Herrn Andreas Knobel, Langrütistrasse 60,  
8840 Einsiedeln

Herrn Josef Lenzlinger-Wirz, Oberfeld 20, 6430 Schwyz

Herrn Ernst Lüdi-Schnellmann, Bahnhofstrasse 12,  
8854 Siebnen

Herrn Hans-Walter Lüthi, Wattstrasse 6, 9012 St. Gallen

Herrn Andreas Meyerhans, Felsenrainstrasse 9,  
8832 Wollerau

Herrn Urs Müller, Buochhölzli, 6442 Gersau

Herrn Bruno Nideröst, Seegüetli, 6424 Lauerz

Herrn Hanspeter Odermatt, Pfarrweid, 8852 Altendorf

Herrn Kohji Okada, Takamatu 6-4-2/Nerima-Ku,  
179 Tokio, Japan

Herrn Wolfgang von Reding, Bahnhofstrasse 91,  
6423 Seewen

Herrn Ruedi Reichmuth, Allerheiligen 13,  
6432 Rickenbach

Herrn + Frau Josef & Anna Rickenbacher, Mühlegasse 9,  
6422 Steinen

Herrn + Frau Ida & Gerhard Schädelin-Gmür,  
Wilenstrasse 10, 8832 Wollerau

Herrn Paul Schorno, Inselstrasse 59, 4057 Basel

Frau Ursula Schürpf, Schmiedgasse 20, 6430 Schwyz

Herrn Christian Sieber, Soodstrasse 66, 8134 Adliswil

Herrn Anton Stalder-Wick, Etzelstrasse 104,  
8808 Pfäffikon

Herrn Eduard Suter, Naasstrasse 67, 6315 Morgarten

Herrn Oskar Trutmann, Wysistrasse 14, 6430 Schwyz

Herrn Jürg Ulrich, Rathausgasse 3, 6442 Gersau

Herrn Peter Vinzens-Näpflin, Seestrasse 14, 6442 Gersau

Herrn Dr. Karl Weber, Schoneggstrasse 17, 3700 Spiez

Herrn Dr. iur. K. Weber, Schafmattstrasse 7, 3123 Belp

Herrn Dr. Franz Xaver von Weber, Sedlern, 6430 Schwyz

Herrn Reto Wehrli, Postfach 171, 6422 Steinen

Marchring Herrn Dr. med. Jürg Wyrsh, Gässlistrasse 17,  
8856 Tuggen

Frau Dr. Gertrud Wyrsh-Ineichen, Rebhalde 12,  
8807 Freienbach

Herrn Josef Ziltener, Speerstrasse 29, 8832 Wilen

